

Kurzbiographie:

Bartholomäus Ziegenbalg war Sohn eines Pulsnitzer Getreidehändlers

Ab **1694** besuchte er das Gymnasium in Görlitz

Ab **1702** besuchte er das Friedrich-Werder-Gymnasium in Berlin

Ab **1703** studierte er Theologie an der Universität Halle

Er ist Schüler des bedeutenden Pietisten August Hermann Francke.

1705 rief ihn der dänische König Heinrich IV. in die Mission.

Gemeinsam mit Heinrich Plütschau segelte er in die dänische Kolonie Tranquebar an die Südostküste Indiens. Am 9. Juli **1706** betraten die beiden indischen Boden. Überliefert ist, dass Ziegenbalg nicht mit den Einheimischen sondern mit der dänischen Ostindienkompanie Probleme hatte.

1707 gründete er die erste Lutherische Kirche in Indien. Diese Gemeinde lebt bis heute als Evangelisch-Lutherische Tamilkirche. Ziegenbalg gründete neben Schulen auch ein Kinderheim. Dazu zählt die erste Mädchenschule in Süd-Indien.

1708 wurde Ziegenbalg für mehrere Monate im Fort Dansborg inhaftiert.

Ziegenbalg lernte die Sprache der Einheimischen: Tamilisch. Als er die Sprache beherrschte, übersetzte er als Erster das Neue Testament in das Tamilische. Große Teile des Alten Testaments folgten. Auch übersetzte er Luthers Katechismus in die tamilische Sprache.

1714 kehrte er nach Deutschland zurück.

Am 4. Juni **1715** heiratete er Maria Dorothea Salzman aus Merseburg in Halle. Das Ehepaar ging 1716 nach Indien.

1716 gründete er ein Seminar zur Ausbildung einheimischer Lehrer und Pfarrer.

Er verfasste ein tamilisches Gesangbuch. Er erstellte die Grundlagen für eine tamilische Grammatik und ein Lexikon. Mehrere tamilische Texte über Kultur und Religion übersetzte er ins Deutsche.

1717-1718 errichtete Ziegenbalg die Neu-Jerusalem-Kirche.

Ziegenbalg starb mit 36 Jahren an den klimatischen Bedingungen in Indien. Es ist überliefert, dass er stets gesundheitliche Probleme hatte. Bartholomäus Ziegenbalg wurde in der von ihm errichteten Neu-Jerusalem-Kirche in Tranquebar bestattet.

Ziegenbalg entwickelte die Grundlagen der protestantischen Mission. Bis heute sind diese für alle Missionare Richtschnur:

Missionare lernen die Sprache der einheimischen Bevölkerung. Die Bibel wird in diese Sprache übersetzt. Gibt es keine Schriftsprache, wird diese für die Einheimischen entwickelt. Daraus folgt die Alphabetisierung durch Gründung von Schulen und daraus wiederum die Gewinnung und Schulung von einheimischen Leitern.